

Gehalt nicht verhandelbar?!

Beitrag von „gelöschter User“ vom 3. März 2012 12:17

[Zitat von Cambria](#)

Hier kämpfe ich tagtäglich mit traumatisierten Schülern, die Teilleistungsstörungen haben, keinerlei Sozial- und Arbeitsverhalten entwickelt haben, mit psychischen Erkrankungen und Eltern, die sich nicht interessieren oder die telefonisch noch nicht mal erreichbar sind, bzw. mich nicht verstehen.

Selbstverständlich ist "solider Unterricht" und "Unterrichtserfolg" von der Situation abhängig. Aber auch das ist doch kein Problem! Auch in der Situation, die du hier beschreibst, steckst du dir doch für deine Stunden **angemessene** Ziele, die du dann ja wahrscheinlich entsprechend versuchst, zu erreichen. Kein Mensch erwartet in allen Stunden und Situationen Methodenfeuerwerk und die Vermittlung der anspruchsvollsten Lernziele. Und wenn in dem Unterricht, den du oben beschreibst, soziale und methodische Lernziele wichtiger sind, dann sind diese eben Grundlage für die Beurteilung des Unterrichtserfolgs. Und wenn deine Schüler auf diesem Gebiet keine Grundlagen mitbringen, dann müssen diese Lernziele eben entsprechend grundlegend ausgerichtet sein. Das ist dann auch solider Unterricht. Trotzdem kann ich doch dann sehen, ob eine Lehrkraft in der Lage ist, die der Situation angemessen formulierten Lernziele zu erreichen? Und das ist dann eben Unterrichtserfolg.

[Zitat von Cambria](#)

Ich sträube mich aber dagegen, Lehrer nach Leistung zu bezahlen.

Das verstehe ich eben absolut nicht. Gerade wenn du im Brennpunkt unterrichtest, erbringst du doch jeden Tag Leistung. Warum willst du dafür nicht entsprechend entlohnt werden? Und die anderen Bereiche, die du aufzählst (Klassengrößen etc.), sind absolut relevant. Ich verstehe aber nicht, warum der Lehrer darauf verzichten soll, dass seine Leistung angemessen gewürdigt wird (- so er sie denn erbringt -), nur damit der Dienstherr vielleicht andere Baustellen angehen kann, die überfällig sind.